Amsler und Ruthardt <Berlin> [Hrsg.]: Versteigerungskatalog / Amsler & Ruthardt: Handzeichnungssammlung eines süddeutschen Kunstfreundes: dabei Beiträge aus anderem Besitz ; deutsche Künstler des XVIII. Jahrhunderts, darunter eine ungewöhnlich reiche Auswahl von Daniel Chodowiecki ; umfangreiche Sammlung kostbarer deutscher Handzeichnungen des XIX. und XX. Jahrhunderts ... ; ferner hervorragende Arbeiten der bedeutenden ausländischen Künstler des XIX. und XX. Jahrhunderts ... ; Versteigerung Dienstag den 28. und Mittwoch den 29. Oktober 1924

Berlin, Nr. 105.1924 Seite 31

Digitalisiert nach dem Exemplar der Universitätsbibliothek Heidelberg.

ALBERT HEINRICH BRENDEL

geb. 1827 in Berlin, gest. 1895 in Weimar

121 Schafe auf der Weide. 12×17,7 cm.

Sauber ausgeführte Aquarelle. Bezeichnet „*Brendel*".

LUDWIG BURGER

geb. 1825 in Krakau, gest. 1884 in Berlin

122 Berliner Feuerwehrmann, die Rechte auf seine Axt gestützt. Ganze Figur. 33×18,5 cm.

Ausgeführte Aquarelle. Bezeichnet „*L. Burger 26. Oct. 51*".

123 Sitzende junge Dame mit großem Hut nach rechts. Halbfigur. 25,5×18,5 cm.

Reizvolle Bildnisstudie nach der Natur. Auf der Rückseite der Kopf eines Bauern.

WILHELM BUSCH

geb. 1832 in Wiedensahl, gest. 1908 in Mechtshausen

Wilhelm Busch war Dichter und Künstler in einer Person. Weder vor noch nach ihm hat es bisher noch keiner verstanden, diese beiden Talente in so eigenartiger und glücklicher Weise zu vereinigen. Seine entzückenden, von Humor oft übersprudelnden Darstellungen mit den bezüglichen Texten sind auf beiden Weltteilen hinreichend bekannt geworden und haben in weiten Kreisen ein lebhaftes Sammler-Interesse erweckt. Er verstand es meisterhaft, seine lustigen Einfälle sowohl mit der Schreibfeder als auch mit dem Zeichenstift zum Ausdruck zu bringen, und es gelang ihm, jede Gemütsbewegung so vortrefflich zu gestalten, daß man seine Beweglichkeit und Vielseitigkeit in der Behandlung der Darstellungen nicht genug bewundern kann. Die Erstausgaben der Busch'schen Schriften sind schon seit Jahren ein beliebtes Sammelgebiet und sind teilweise sehr selten geworden, seine Originalzeichnungen aber, welche den Illustrationen dieser Schriften als Vorlage dienten, sind vom Kunstmarkt fast gänzlich verschwunden. Es tauchen wohl gelegentlich einzelne kleine Skizzen oder Studien für Illustrationen auf, aber vollständige Folgen, wie sie hier angeboten werden, dürften sobald nicht wieder aufzufinden sein.

124 12 Blatt: Die vollständige Folge zu der Begebenheit, der Elefant und der Neger: „Den Elefanten sieht man da — spazieren geh'n in Afrika — . . . . . Der Elefant geht still nach Haus, — Der Mohr sieht wie ein Kaktus aus." Jedes Blatt ca. 7×11 cm.

Vollständige Folge dieser humorvollen Bleistiftzeichnungen zum Münchener Bilderbogen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
Kunstbibliothek Staatliche Museen zu Berlin
DFG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/amsler_ruthardt1924_10_28/0035